



Prüfungen

**für Assistenzhunde und tiergestützt
arbeitende Mensch-Hund-Teams**

Über Dogs with Jobs e. V.

In unserem Verein Dogs with Jobs e. V. haben sich Menschen zusammen geschlossen, die Halter oder AusbilderInnen von:

- Hunden, die zusammen mit Ihren Besitzern tiergestützt arbeiten (z. B. Therapiebegleithunde, Päd-Dogs) oder
- Assistenzhunden für Menschen mit Handicaps (z. B. Servicehunde, Anzeigehunde, Sozialhunde) sind.

Wir wollen Qualitätsstandards von arbeitenden Mensch-Hund-Teams entwickeln und sichern und das Ansehen der ausgebildeten Hunde in der Öffentlichkeit fördern.

Wir möchten uns mit anderen professionell arbeitenden Institutionen und Vereinen vernetzen und mit ihnen kooperieren. Auch wenn Sie einen Assistenzhund oder ein tiergestützt arbeitendes Mensch-Hund-Team zur Unterstützung suchen, beraten und unterstützen wir Sie gerne.



Was wir bieten ...

- Entwicklung und Durchführung von Auswahltests und Teamprüfungen
- Beratung verschiedener Berufsgruppen, die mit ihrem Hund tiergestützt arbeiten wollen (z. B. im therapeutischen, sozialen oder Pflegebereich)
- Beratung von Menschen, die sich für einen Assistenzhund interessieren
- Informationsveranstaltungen zum Einsatz von Assistenzhunden und von Hunden in der tiergestützten Arbeit
- Erfahrungsaustausch und Netzwerkarbeit
- Vermittlung von Ausbildungsstätten
- Vermittlung von geprüften tiergestützt arbeitenden Mensch-Hund-Teams

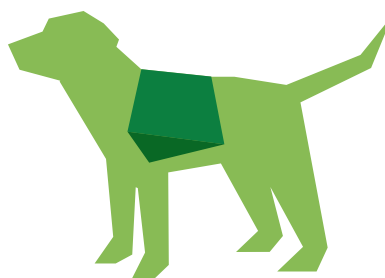
Was wir erreichen wollen

Die Bereiche der tiergestützten Arbeit und der Ausbildung von Assistenzhunden unterliegen in Deutschland keinem staatlichem Schutz. Es gibt keine einheitlichen Qualitätsstandards. Die Folge davon ist eine große Verunsicherung darüber, wie solche Hunde ausgebildet, geprüft und eingesetzt werden.

Unser Ziel ist die Entwicklung und Durchführung von Auswahltests vor der Ausbildung der Hunde und Teamprüfungen nach der Zusammenführung und Ausbildung von Mensch und Hund. Wir wollen Qualitätsstandards entwickeln, die sich nicht nach bestimmten Ausbildungsmethoden oder -philosophien richten, sondern über Grenzen von Ausbildungsstätten hinweg und somit unabhängig funktionieren. Wir sind dabei sehr an der Zusammenarbeit mit anderen AusbilderInnen, Institutionen und arbeitenden Mensch-Hund-Teams interessiert – ganz nach dem Motto:

„Kooperation statt Isolation!“

Wir erhoffen uns einen offenen, vorurteilsfreien Austausch mit anderen Vereinen und Institutionen, um unsere Kompetenzen zu bündeln. So schaffen wir ein gemeinsames, unabhängiges Siegel, welches Qualität garantiert und die Verunsicherung beseitigt.



Dogs With Jobs

e.V. für Assistenzhunde und
tiergestützte Arbeit

Die Prüfungen von Dogs with Jobs e. V.

Was ist der Sinn der Prüfungen von Dogs with Jobs e. V.?

Unsere Prüfungen sollen als Qualitätssicherung für alle AusbilderInnen und HalterInnen von Assistenzhunden und tiergestützt eingesetzten Hunden dienen.

Wer kann die Prüfung machen?

Jede/r, der seinen Hund professionell tiergestützt einsetzen will oder einen Assistenzhund hat, kann mit diesem bei Dogs with Jobs e. V. die Teamprüfung absolvieren - egal, ob er oder sie ihn selbst oder bei einer Ausbildungsstätte ausgebildet hat.

AusbilderInnen von stationär ausgebildeten Assistenzhunden haben auch die Möglichkeit die Leistung ihrer „Azubis“ vor der Überabe an ihre/n zukünftige/n HalterIn in der sogenannten „Zwischenprüfung“ überprüfen zu lassen.

Was gibt es für Prüfungen?

Zunächst wird die Eignung des Hundes in einer **Eignungsprüfung** bewertet. Hier überprüfen wir die Umweltsicherheit und Menschenfreundlichkeit, aber auch die Charakterzüge des Hundes und schauen, ob der Hund für seinen späteren Einsatz das richtige „Rüstzeug“ mitbringt.

Dann ist der/die HalterIn selbst in der **Theorieprüfung** gefragt. Hier wird ihr/sein Wissen rund um die Haltung und den Einsatz eines Assistenzhundes bzw. tiergestützt arbeitenden Hundes getestet.

Abschließend findet die **praktische Prüfung** statt, in der das Mensch-Hund-Team zeigen soll, dass es für seinen jeweiligen Einsatz bereit ist.

Eine Sonderform ist unsere sogenannte „**Zwischenprüfung**“ speziell für AusbilderInnen von stationär ausgebildeten Assistenzhunden. Auch hier wird zunächst wieder der Hund auf seine Eignung überprüft. Danach zeigt das Hund-Ausbilder-Team sein Können. Diese Prüfung dient sowohl dem/r AusbilderIn als auch dem/r zukünftigen HalterIn zur Qualitätsüberprüfung des fertig ausgebildeten Hundes vor der Übergabe bzw. Einschulung.

Wer nimmt die Prüfung ab?

Der Eignungstest und die praktische Prüfung wird immer von dem Hund bzw. Team unbekanntem bzw. nicht vertrauten PrüferInnen abgenommen, damit der Hund bzw. das Team möglichst objektiv und vorurteilsfrei bewertet wird. Die Prüfungen finden immer in Abwesenheit des/r AusbilderIn statt (sofern der Hund nicht vom/von der HalterIn selbst ausgebildet wurde).

Wo und wie kann ich mich anmelden?

Sie können sich bei uns telefonisch unter **04 21-53 45 48**

oder per E-Mail **info@dogs-with-jobs.de** melden.

Wir teilen Ihnen dann den nächsten Prüftermin mit und schicken Ihnen die jeweiligen Unterlagen zu.



Eignungstest

für angehende Assistenzhunde

und Hunde, die tiergestützt eingesetzt werden sollen

Sinn der Prüfung

Die Prüfung soll die Eignung des Hundes für sein späteres Aufgabengebiet testen. Wie reagiert der Hund in für ihn ungewohnten Situationen? Ist er freundlich zu Menschen? Ist er kontaktfreudig oder eher zurückhaltend? Wie reagiert er bei Bedrängung?

Ablauf

Die Prüfung findet möglichst in Anwesenheit einer dem Hund vertrauten Person (z. B. HalterIn, AusbilderIn) in einer dem Hund möglichst unbekanntem Umgebung statt. Dogs with Jobs lädt zu einem Termin zwar mehrere zu testende Hund ein, doch wird selbstverständlich jeder Hund einzeln in Abwesenheit der anderen hündischen Testkandidaten geprüft. Die anderen menschlichen TeilnehmerInnen fungieren als Statisten für die einzelnen Aufgaben.

Der Hund wird während der Prüfung mit unterschiedlichen visuellen und optischen Reizen konfrontiert und in unterschiedliche Situationen gebracht. Alle Situationen sind für den Hund selbstverständlich nicht schädlich oder schmerzhaft. Der Hund hat jederzeit die Möglichkeit seine Grenzen aufzuzeigen - sollte ein Hund während der Prüfung starke Anzeichen von Überforderung (z. B. in Form von Angst oder Aggression) zeigen, so wird die Prüfung abgebrochen.

Damit sich die/der PrüferInn auch nach der Prüfung noch über die einzelnen Situationen Gedanken machen kann, wird die gesamte Prüfung gefilmt. Das Filmmaterial wird ausschließlich zur Dokumentation der Prüfung verwendet.

Nach der Prüfung wertet die/der PrüferIn das Gesehene aus. Nach einem Gespräch mit dem/der HalterIn, in dem die/der PrüferIn eine Empfehlung über den geplanten Einsatz des Hundes ausspricht, bekommt der/die HalterIn (bzw. AusbilderIn) des Hundes das Prüfungsergebnis inkl. des Auswertungsbogens mit den Bewertungen der einzelnen Situationen zugeschickt.

Voraussetzungen

Der Hund sollte eine gute Sozialisation und Umweltgewöhnung mitbringen. Der Hund sollte bei Antritt der Prüfung mindestens 12 Monate alt sein. Die Prüfung ist zur Beurteilung aller angehenden Assistenzhunde und zukünftig tiergestützt arbeitender Hund geeignet.

Kosten

Die Teilnahmegebühr für den Eignungstest beträgt 75,- Euro pro Hund.



Theoretische Prüfung für Assistenzhundehalter

Sinn der Prüfung

Der/die HundehalterIn soll zeigen, dass er/sie das nötige theoretische Grundwissen hat, um seinen/ihren Hund artgerecht zu halten, sein Verhalten zu verstehen, seine biologischen Grundbedürfnisse zu erkennen und ihn im Alltag sicher und vorausschauend zu führen.

Ablauf

In der Regel findet die Prüfung schriftlich an einem Gruppentermin statt. Sollte der/die TeilnehmerIn aufgrund eines Handicaps nicht in der Lage sein, eine schriftliche Prüfung zu absolvieren, besprechen wir im Vorfeld selbstverständlich eine individuelle Alternative.

Voraussetzungen

Der/die TeilnehmerIn sollte über theoretisches Grundlagenwissen in folgenden Bereichen verfügen:

- Kommunikation Hund-Hund
- Kommunikation Mensch-Hund
- Lerntheorie
- Rechte und Pflichten von Assistenzhundhaltern
- Bedürfnisse eines Assistenzhundes
- Verhalten in der Öffentlichkeit

Kosten

Die Teilnahmegebühr für die Theorieprüfung beträgt 75,- Euro pro TeilnehmerIn.



Praktische Prüfung für Assistenzhund-Teams

Sinn der Prüfung

Das Mensch-Hund-Team soll in dieser Prüfung demonstrieren, dass es gemeinsam die Hindernisse des Alltags bewältigen kann und dass der Hund in seinem jeweiligen Einsatzgebiet ausreichend ausgebildet wurde und das Gelernte in unterschiedlichen Situationen sicher zeigen kann. Der/die HundehalterIn soll zeigen, dass er/sie in der Lage ist, den Hund im Alltag sicher zu führen, ohne dass von ihm eine Gefährdung oder Belästigung von Dritten ausgeht.

Ablauf

Die Prüfung findet am Wohnort des Teams statt in Anwesenheit von 2 PrüferInnen (aber immer in Abwesenheit des/r Ausbilders/in statt) und startet mit einem „Hausbesuch“. Folgende Situationen werden hier geprüft:

- Verhalten gegenüber Besuchern - Einflussnahme des/r HundeführerIn
- Pflegesituation (in Ohren gucken, ins Maul schauen, Büsten - bei Bedarf mit Hilfsperson)
- Start zum Spaziergang (Anziehen von Leine, Halsband/Geschirr, Kenndecke etc., Verlassen des Hauses/der Wohnung)
- Apportieren von mind. 3 unterschiedlichen Gegenständen (Anreichen nach Bedarf)
- evtl. Spezialaufgaben* (Hilfeleistungen) - je nach Einsatz des Hundes

Der zweite Teil der Prüfung findet im Innenstadtbereich oder einem Einkaufszentrum statt. Das Team soll hier zeigen, dass es sich im belebten Bereich mit vielen Menschen sicher bewegen kann. Hier werden folgende Situationen bewertet:

- Sitz/Platz/Bleib unter Ablenkung (Ansprache durch Person, Hund geht vorbei), angeleint und angebunden in An- und Abwesenheit des/der HundeführerIn
- Begrüßungssituation (Person nimmt Kontakt zum Hund auf und schüttelt HundeführerIn die Hand)
- Fahrt mit Fahrstuhl
- Gang durch Menschenmenge
- evtl. Spezialaufgaben* (Hilfeleistungen) - je nach Einsatz des Hundes

Im dritten Teil der Prüfung wird ein Park oder Ähnliches mit einer Freilaufmöglichkeit für Hunde besucht. Hier werden folgende Situationen geprüft:

- Rückruf
- Stoppen im Freilauf
- Freifolge unter Ablenkung (Locken mit Futter, Ball wird geworfen)
- Orientierung des Hundes an/an der HundeführerIn im Freilauf
- Begrüßungssituation mit angeleintem 2. Hund (inkl. HundeführerIn fällt Gegenstand runter und wird von Ablenkungsperson aufgehoben)
- Kontrolle des Hundes bei bewegten Reizen (Ball o. ä.)
- evtl. Spezialaufgaben* (Hilfeleistungen) - je nach Einsatz des Hundes

Während der gesamten Prüfung werden folgende Punkte bewertet:

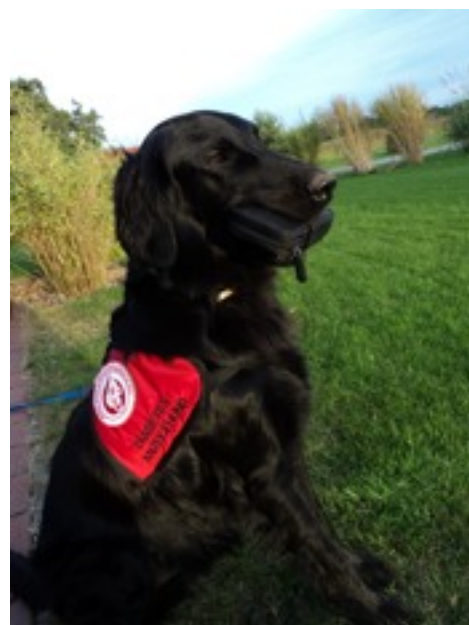
- Kooperation des Teams
- Orientierung des Hundes am/an der HundeführerIn
- Vertrauen des Hundes zum/r HundeführerIn
- Verhalten des Hundes gegenüber Passanten
- Leinenführigkeit
- *Es müssen mindestens 3 Spezialaufgaben (Hilfeleistungen) gezeigt werden

Die Prüfung wird zur Dokumentation gefilmt.

Die PrüferInnen besprechen sich direkt nach der Prüfung und teilen danach das Ergebnis mit. Der/die HundehalterIn erhält nach Bestehen der Prüfung eine Urkunde, eine Kopie des Bewertungsbogens und einen Ausweis (s. u.).

Voraussetzungen

- Bestehen des Eignungstests und Bestehen der Theorieprüfung
- Der Hund muss bei Prüfungsantritt mindestens 1 1/2 Jahre alt sein und mindestens 3 Monate bei der/m HundeführerIn leben
- Nachweis eines Gesundheitszeugnisses, in dem ein/e Tierarzt/-ärztin bescheinigt, dass der Hund seine zukünftige Aufgabe aus gesundheitlicher Sicht meistern kann
- Nachweis eines ausreichenden Impfschutzes (Vorlage des Impfausweises)



Kosten

Die Teilnahmegebühr für praktische Prüfung beträgt 200,- Euro pro Team inkl. Anfahrt.

„Zwischenprüfung“ für Assistenzhunde in stationärer Ausbildung - Nur für HundetrainerInnen -

Sinn der Prüfung

Die „Zwischenprüfung“ kommt nur für Hunde in Frage, die in stationärer Fremdausbildung „vorausgebildet“ werden. Die Prüfung dient dem/der TrainerIn des Hundes und somit auch dem/der zukünftigen HalterIn zum Nachweis, dass der Hund nach Beendigung der stationären Fremdausbildung alle nötigen Voraussetzungen für seine zukünftige Arbeit erworben hat. Bei der Prüfung wird ausschließlich die Leistung und das Wesen des Hundes getestet, es geht nicht in erster Linie um die Beurteilung eines Teams. Idealerweise findet die Zwischenprüfung direkt vor der Einschulung des Hundes/Zusammenführung mit dem/der zukünftigen HalterIn statt.

Ablauf

Siehe Ablauf praktische Prüfung für Assistenzhund-Teams.
Die Prüfung kann auch am Wohnort der PrüferInnen statt finden. Ansonsten findet sie am Wohnort des/der Trainers/in statt.

Voraussetzungen

- Bestehen des Eignungstests
- Der Hund muss bei Prüfungsantritt mindestens 1 Jahr alt sein
- Nachweis eines Gesundheitszeugnisses, in dem ein/e Tierarzt/-ärztin bescheinigt, dass der Hund seine zukünftige Aufgabe aus gesundheitlicher Sicht meistern kann
- Nachweis eines ausreichenden Impfschutzes (Vorlage des Impfausweises)

Kosten

Die Teilnahmegebühr für die Zwischenprüfung beträgt 200,- Euro pro Hund inkl. Anfahrt.



Theoretische Prüfung für Anbietende tiergestützter Intervention

Sinn der Prüfung

Der/die HundehalterIn soll zeigen, dass er/sie das nötige theoretische Grundwissen hat, um seinen/ihren Hund artgerecht zu halten, sein Verhalten zu verstehen, seine biologischen Grundbedürfnisse zu erkennen und ihn im Alltag sicher und vorausschauend zu führen.

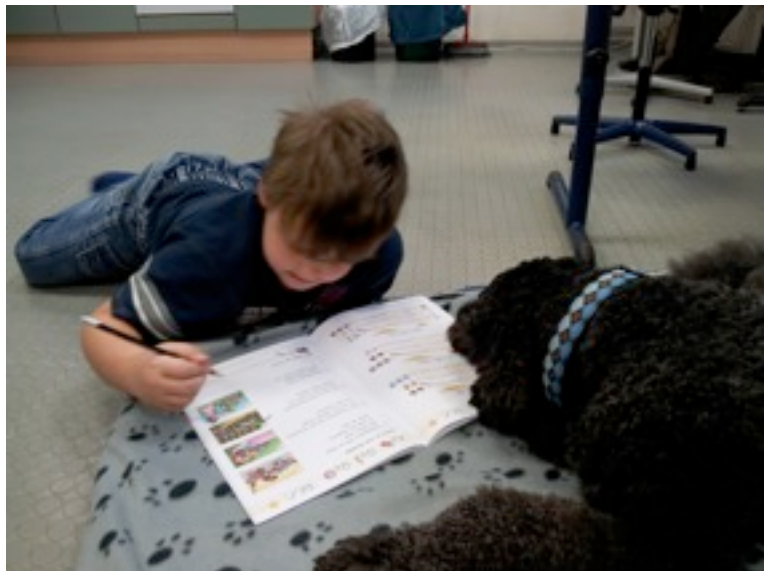
Ablauf

In der Regel findet die Prüfung schriftlich an einem Gruppentermin statt. Sollte der/die TeilnehmerIn aufgrund eines Handicaps nicht in der Lage sein, eine schriftliche Prüfung zu absolvieren, besprechen wir im Vorfeld selbstverständlich eine individuelle Alternative.

Voraussetzungen

Der/die TeilnehmerIn sollte über theoretisches Grundlagenwissen in folgenden Bereichen verfügen:

- Kommunikation Hund-Hund
- Kommunikation Mensch-Hund
- Lerntheorie
- Entwicklung des Hundes
- Bedürfnisse von Therapiebegleithunden & Co.
- Wirkungen von Hunden auf Menschen
- Auswahl eines geeigneten Hundes
- Erklärungsmodelle der TGI
- Rechte und Pflichten von Anbietenden Tiergestützter Intervention



Kosten

Die Teilnahmegebühr für die Theorieprüfung beträgt 75,- Euro pro TeilnehmerIn.

Abschlussprüfung für Mensch-Hund-Teams, die tiergestützt arbeiten

Sinn der Prüfung

Ziel der Prüfung ist der Nachweis von ausreichenden Leistungen des Mensch-Hund-Teams zur Erlangung der Bezeichnung „geprüftes TGI-Team mit dem Schwerpunkt Pädagogik bzw. Therapie“.

Der Hundehalter muss nachweisen, dass er in der Lage ist seinen Hund sicher (ohne Gefahr für sich, den Hund oder Dritte) zu führen und ihn zielgerichtet in sozialen/therapeutischen Berufen einsetzen kann.

Voraussetzungen:

- Bestehen des Eignungstests und der Theorieprüfung
- Ausbildung oder Tätigkeit des Menschen in einem pädagogischen oder sozialen Beruf
- falls nicht vorhanden:
 - plausible Erläuterung wie die gezielte Arbeit später gestaltet werden soll (z.B Tandembildung Pädagogin/Therapeutin und zu prüfende Person)
- Hund muss bei Prüfungsantritt mindestens 1 ½ Jahre alt sein.
- aktuelles Gesundheitszeugnis eines Tierarztes
- Nachweis Impfungen (ausreichender Impfschutz nach Beratung durch den Tierarzt)
- Nachweis von regelmäßigen Entwurmungen oder Kotuntersuchungen

Ablauf:

Die Abschlussprüfung besteht aus 4 Prüfungsteilen:

1. Videodokumentation eines gezielten Einsatzes mit der späteren Zielgruppe
2. Fachlich fundierte, schriftliche Ausarbeitung zur Videodokumentation
3. Praktische Prüfung
4. Kolloquium



1. Videodokumentation:

Das Videodokument (Videozuschnitt von maximal 15 Minuten) zeigt die Umsetzung eines geplanten pädagogischen bzw. therapeutischen Einsatzes mit der späteren Zielgruppe des zu prüfenden Teams.

Dabei kann es sich um Ausschnitte eines Projekts handeln, in dem kurze Videosequenzen zusammengeschnitten werden, um den Fortlauf zu dokumentieren. Es kann aber auch ein einzelnes pädagogisches bzw. therapeutisches Angebot dokumentiert werden.

Im Fokus der Dokumentation soll das Zusammenspiel des zu prüfenden Teams stehen. Hierbei soll beobachtet werden können:

- Interaktion zu prüfende Person- Hund
- Interaktion zu prüfende Person – Klient, im Beisein des Hundes
- Interaktion Klient – Hund

Zentrale Inhalte der Planung sollen videodokumentiert sein und nachvollzogen werden können.

Ziel ist es mit dieser Videodokumentation die Qualität der gezielten praktischen tiergestützten Arbeit nachzuweisen.

2. Fachlich fundierte, schriftliche Ausarbeitung zur Videodokumentation

Die Planung des pädagogischen /therapeutischen Angebots ist Grundlage der in der Videodokumentation zu sehenden Arbeit.

Die schriftliche Ausarbeitung (max. 10 Seiten) soll sich mit folgenden Themen auseinandersetzen:

- Beschreibung der Zielgruppe
- Definition der Ziele für den geplanten Einsatz
- Beschreibung der Durchführung mit Erläuterung der dadurch beabsichtigten Wirkungen
- Reflexion des Einsatzes
- allgemeine Selbstreflexion des Mensch-Hund-Teams

Ziel ist es nachzuweisen, dass eine sinnvolle Theorie-Praxis-Verknüpfung geleistet werden kann. Die zu prüfende Person weist durch ihre Ausarbeitung nach, dass sie die Wirkung ihres Hundes in Bezug auf ein gewünschtes Ziel sinnvoll planen kann.

Die Reflexion des Einsatzes soll nachweisen, dass die zu prüfende Person sich kritisch mit der geleisteten Arbeit auseinandersetzen kann. Hierbei soll vor allem das konkrete Zusammenspiel des Mensch-Hund-Teams in dem gezeigten Einsatz reflektiert werden.

Die allgemeine Selbstreflexion soll sich mit dem Zusammenspiel des Teams generell auseinandersetzen. Stärken und Schwächen des Teams sollen aufgezeigt werden, sowie daraus resultierende Überlegungen zur weiteren Tätigkeit als Team.

3. Praktische Prüfung

In der praktischen Prüfung soll der Grundgehorsam des Hundes im Zusammenspiel mit der zu prüfenden Person auf die Berufsalltagstauglichkeit getestet werden. Der Hund muss gut im Grundgehorsam stehen und von seinem Menschen sicher geführt werden.

Die praktische Prüfung dauert ca. 20 Minuten und findet in einem Raum statt, in dem mehrere Personen verteilt sind. Der/die Prüfer/in steht in der Mitte des Raumes. Folgende Aufgaben sind Bestandteil der Prüfung:

1. Die zu prüfende Person führt ihren Hund an der Leine und begibt sich zur Prüferin / zum Prüfer. Dabei wird der Hund sicher an den anderen anwesenden Personen vorbeigeführt (kein intensives Schnuppern, Bedrängen und Belästigen durch den Hund).
2. Das Mensch-Hund-Team geht eine markierte Route durch den Raum mit wechselnden Tempi (sehr langsames Gehen, normales Gehen, schnelles Gehen), der Hund bleibt dicht bei seinem Menschen.
3. Der Prüfer /die Prüferin bittet den Hund hinzusetzen. Der Hund setzt sich auf das Kommando seines Menschen hin und verbleibt bis ein aufhebendes Kommando gegeben wird.
4. Die Leine wird entfernt, die markierte Route in anderer Richtung gegangen (ohne wechselndes Tempo).
5. Der Hund soll sich auf Kommando ablegen und wieder erst nach Aufhebung aufstehen. Der Hund wird wieder an die Leine genommen.
6. Nun sollen zwei anwesende Personen durch den Hund „begrüßt“ werden. Der Hund wird von seinem Menschen von einer Person zu nächsten geführt, die den Hund streicheln darf (freundliche Ansprache durch die Anwesenden erwünscht). Der Mensch kontrolliert die vorsichtige Kontaktaufnahme, kein heftiges Drängeln und Schubsen durch den Hund.
7. Die dritte anwesende Person wünscht keine Kontaktaufnahme durch den Hund. Der Hund wird von ihr fern gehalten. Die zu prüfende Person begrüßt die Person.
8. Der Hund wird an einer Stelle abgeleint und ablegt, die zu prüfende Person begibt sich an eine andere Stelle im Raum und beschäftigt sich mit einer anwesenden Person. Der Hund bleibt liegen. Danach geht die zu prüfende Person wieder zu ihrem Hund.
9. Der Hund wird von einer anderen Person gerufen. Die zu prüfende Person hält ihren Hund durch ein Abbruchsignal davon ab zur rufenden Person zu laufen.
10. Der Hund soll sich hinlegen. Ein Ball wird geworfen, der Hund soll liegen bleiben.
11. Auf Kommando soll der Hund den Ball apportieren und seinem Menschen geben. Alternativ kann etwas anderes apportiert werden was zuvor ausgelegt wurde.
12. Eine anwesende Person möchte dem Hund Futter geben. Die zu prüfende Person stoppt den Hund. Nach Kommando durch seinen Menschen darf der Hund das Futter vorsichtig nehmen.

13. Der Hund wird wieder an die Leine genommen. Eine anwesende Person führt den Hund an der Leine. Die zu prüfende Person geht auf der anderen Seite und hält den Hund so im Kommando, dass er neben der anwesenden Person läuft. Danach entfernt sich die zu prüfende Person in einen anderen Bereich des Raumes. Der Hund verbleibt bei der anwesenden Person, die diesen abgeleint.
14. Die zu prüfende Person ruft den Hund durch die Menschenmenge zu sich.
15. Der Hund zeigt eine für den zukünftigen Arbeitseinsatz relevante Aktivität (anwesende Personen können gegebenenfalls als Helfer agieren).

K.O. Kriterien:

- 2-maliges Ziehen an der Leine
- 2-maliges eigenständiges Aufheben eines Kommandos durch den Hund
- wiederholtes Animieren des Hundes durch die zu prüfende Person
- Schnappen nach dem Futter
- unaufgefordertes Anspringen
- anhaltendes Jaulen, Fiepen, Bellen o.ä.
- unangemessenes Aggressions- oder Angstverhalten des Hundes
- HF zeigt dem Hund gegenüber unangemessene Einwirkungen

4. Kolloquium

In diesem ca. 30-minütigen abschließenden Fachgespräch wird vor allem Bezug auf die vorangegangenen Prüfungsleistungen genommen. Insbesondere auf die Videodokumentation und die fachlich fundierte, schriftliche Ausarbeitung zur Videodokumentation – besonders die reflexiven Anteile sollen Gegenstand des Kolloquiums sein. Ziel ist es, dass die zu prüfende Person sich in einem Fachgespräch mit der Gesamtleistung des Teams fachlich auseinandersetzt.

Wiederholung der Prüfung

Alle Prüfungsblöcke können unabhängig voneinander wiederholt werden, aber bei Nichtbestehen des Kolloquiums muss die gesamte Prüfung wiederholt werden, ebenso bei erneutem Nichtbestehen einer Teilprüfung.

Kosten

Die Teilnahmegebühr für die Abschlussprüfung beträgt 200,- Euro pro Mensch-Hund-Team

Kennzeichnung nach bestandener Prüfung

Wofür sind die Kennzeichnungen wichtig?

Auch wenn Assistenzhunde und tiergestützt eingesetzte Hunde nicht generell anerkannt werden, so genießen gekennzeichnete Hunde dennoch eine große Akzeptanz.

Ein Assistenzhund, der mit einer Kenndecke gekennzeichnet ist, hat große Chancen einen Supermarkt oder eine städtisches Amt zu betreten, obwohl dort Hunde normalerweise nicht erlaubt sind. Durch die Kennzeichnung des Mensch-Hund-Teams (Hund mit Kenndecke, Mensch mit Ausweis), signalisiert man, dass der Hund hier als Hilfsmittel eingesetzt wird und seine Mitnahme für seine/n HalterIn unbedingt notwendig ist.

Ein Hund, der seinem Menschen hilft, dessen Arbeit tiergestützt zu begleiten, wird durch eine Kennzeichnung mittels Halstuch oder Kenndecke ebenfalls von seinen „normalen“ Artgenossen abgegrenzt. Das Mensch-Hund-Team wird durch die Kennzeichnung als professionell-arbeitend erkannt und eine Abgrenzung zwischen einem ausgebildeten Hund und einem „normalen Familienhund“, der „einfach mal so mit zur Arbeit mitgenommen wird“ geschaffen.

Durch die Kennzeichnung ihres ausgebildeten und geprüften Hundes schaffen Sie ein Bewusstsein in der Öffentlichkeit für den Unterschied zwischen Familienhunden und arbeitenden Hunden - ein Bewusstsein für Mitnahmerechte von Assistenzhunden - aber auch ein Bewusstsein dafür, dass tiergestützt arbeitende Mensch-Hund-Teams eine Qualifikation benötigen.

Was gibt es für Kennzeichnungen?

Alle Teams erhalten nach bestandener Prüfung einen laminierten Ausweis, auf dem das Einsatzgebiet und die Daten des Hundes und die Daten des/der HalterIn vermerkt sind. bei Assistenzhunden, die Mitnahmerechte erhalten sollen, wird dies auch im Ausweis vermerkt.



Wir bieten Kenndecken und Halstücher mit unserem Vereinslogo zur Kennzeichnung der durch Dogs with Jobs e. V. geprüften Hunde an. Der/Die HundehalterIn kann diese nach bestandener Prüfung käuflich erwerben.

Bei den Kenndecken besteht die Möglichkeit auf einer Seite auch einen Aufnäher mit den Logo der Hundeschule, die den Hund ausgebildet hat, anzubringen.

Kosten

Halstuch: 32,- Euro

Kenndecke:

mit Druck beidseitig: 75,00 Euro

mit Druck einseitig: 65,00 Euro

ohne Druck: 55,00 Euro

Ausweis: Die Kosten sind bereits den Prüfungsgebühren enthalten.



Weitere Informationen über aktuelle Prüfungstermine oder über Dogs with Jobs e. V. erhalten Sie unter folgenden Kontaktmöglichkeiten:

telefonisch unter **04 21-53 45 48**
oder per E-Mail **info@dogs-with-jobs.de**

Wir freuen uns auch auf Ihren Besuch auf unserer Homepage:
www.dogs-with-jobs.de